

Zd
7380





Q.K. 316.

v. Ruxleben

75

Unterricht Predigte.

Z d
7380

Wie man Christlich trawren/ vnd
teglich solle im Herren sterben.

Über dem Begrebnis der Edlen vnd
viel Tugentsamen Matronen / Frauen Marthe
gebornen von Breitebachin/ Des Bestrengen Ed-
len vnd Ehrenuesten Cornely von Ruxleben /
Churfürstlicher G. zu Sachsen Oberster
Jegermeister / vnd zur Etschopen ehli-
che verstorbene Hausfrau ic.



Gehalten von

M. VALENTINO WEIGE

LIO Hainensi, Pfarherrn zur Etschopen/
den 22. Martij des 1576.
Jars.



17
Gentilissimo Signor

Don Antonio de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro

Don Juan de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro
Cavallero de S. Pedro



Escrito en

M. VALLENTINO VANCE

19 de Mayo, Madrid
1770



579

Dem Bestrengen / Edlen vnd Ehruesten Cæsarn von Breitenbach zu Seigeritz / meinem gün- stigen Herrn vnd Forderer / etc.



Gottes gnade sampt meinem
andechtigen Gebett vnd wünschung
alles guten zuvor. Bestrenger / Ehrues-
ter Juncker / günstiger Heer / Ich neme fur
mich zubedencken / wie dis elende kurze les-
ben / mit vielfeltigen jammer / trübsal / krankheit / vnd endlich
mit tode vmbgeben vnd erfüllet sey / darinnen nicht verschö-
net wirdt des Keyfers / noch der Fürsten / noch des Priesters /
noch des volcks / nicht der Edlen / nicht der vnedlen / nicht
der jungen noch der alten / nicht der reichen noch der armen /
nicht der gelerten noch der vngelerten / nicht der schönen
noch der greulichen / nicht der frommen noch der bösen / vnd
endlich niemandt. Darlegen neme ich auch fur mich zubes-
dencken / wie der gnedige gütige Gott / von himmel einen weg
anzeige vnd weise in seinem geliebten Sohne / den todt vnd
alle leyden zu mildern vnd gar zu vberwinden / vnd solches
thut er vns zum besten / mit Worten vnd wercken / mit seiner
lere / leben vnd wandel / vnd versiegelt solches mit seinem bit-
tern leiden / vnd mit seiner frölichen Auferstehung / Nemlich
das wir erstlich durch das thewre verdienst Ihesu Christi /
mit Gott dem Vater versünnet / im herzen friede haben / vns
in allen nöten seines todes frewen vnd trösten. Darnach
das wir auch mit ihme durch tegliche rehwē vnd busse den
sünden absterben / Rom. 6. Das vngöttliche wesen / Die
Weltlichen luste verleugnen vnd lassen / Tit. 2. Denn

A ij

wer

wer da wil mit Christo im Himmel essen vnd erben/der mus
auch zuvor auff erden mit ihme leiden vnd sterben/Rom. 8.

Drumb das wir nun solchen Königlichen weg in
himmel durch Christum treffen mögen/habe ich durch Gött-
liche hülff aus heiliger Schrift zusammen gelesen / fur vns
einfeltige ansehende Christen/ Drey gradt/ dadurch wir bey
gesundem leben müssen vnd sollen bereittet werden in Chris-
sto/ zu einem seligen abscheidt aus diesem jammerthal vnd
kurzen mühseligen leben/ nemlich das wir erstlich nach in-
nehalt vns aus weisung vnserer heiligen Tauffe/ verleugnen
vnd lassen das vngöttliche wesen/ die Weltlichen luste/ das
ist/mit Christo den sünden teglich absterben. Zum andern/
das wir auch verleugnen vnd lassen das vngöttliche wesen /
die zeitlichen güter/vnser herz ja nicht daran hengen/sondern
im Herrn besitzen als geliehene güter / die wir müssen wider
geben deme/ des sie alleine sindt. Zum dritten/ das wir
auch vns selber verleugnen vnd lassen mit allen frommen Chris-
ten / vns ganz vnd gar ergeben vnd auff opffern vnserm er-
löser/ dann sein seindt wir/ vnd nicht vnser selbst/ 2. Cor. 5.
Wollen wir anders seine nachfolger bleiben/ vnd mit ihme
eingehen in das ewige leben.

Vnd dieweil ich diese grad zum seligen sterben aus-
genschentlich gespüret vnd gesehen hab / an E. G. geliebten
Schwester/ Frawen Marthe des Bestrengen / Edlen vnd
Ehrnuesten Herrn Corneli von Kuxleben/ Jegermeisters 2.
trewherzigen Gemahl/ So hab ich mich nicht beschemet /
solches in vnser trauer zeit bey ihrem begrebnis öffentlich zu
reden / auch schriftlich zufassen E. G. zum gedechtnis / vnd
vns allen zu einer ermanung/ das wir auch in Christo / vnd
mit Christo neben ihr / bey gesundem leben teglich sterben
lernen/ vnd von herzen beten mit dem Propheten im 90.
Psalmen

Psalmen/ Ach HERR lere vns bedencken/ das wir sterben
müssen/ auff das wir klug werden.

Ich habe aber solche Christliche vnterweisung / aus
Göttlicher Schrift zusamen getragen/ E. G. darumb offer-
riren/ zuschreiben vnd dediciren wollen/ das E. G. einen of-
fentlichen bericht haben vnd wissen möchte / wie E. G. ge-
liebte Schwester sein Christlich im HERN were entschlaf-
fen. Denn wie wir leben / also pflegen wir auch gemeinigs-
lich zu sterben/ In Christo hat sie gelebet / in Christo ist sie
hingescheiden. Die formeln zu reden/ von dieser Göttliche
hohen weisheit / wie man müsse mit Christo teglich sterben
bey gesundem leben / seindt nicht menschliche klugheit/ son-
dern reden des Heiligen Geists/ welcher also durch die Pro-
pheten vnd Aposteln pfleget in der Schrift zu reden. Wer
nu Christum angehört der wirdt befinden/ das er die un-
dersprechliche warheit sey. Wer aber verspottet die rede
des Geistes/der hat Christum verleugnet vnd gehört in nicht
an/ Rom 8. Vnd mit einem solchen ist nicht viel zu han-
deln noch auszurichten. Gott verleihe vns allen in Christo
gottlich zu leben/ vnd seliglich von diesem jammerthal abe
zu scheiden / vnd eröffne vns ja die augen/ das wir nicht den
breiten weg der Welt/ sondern den engen schmalen steig in
Christo bey gesundem leben gehen lernen. Befehle E. G.
hiemitte dem lieben getrewen Gotte in seinem Väterlichen
schutz vnd schirm/ Gegeben zur Tyschopaw/ den 24.
Martij des 1576. Jars.

E. G.

Dienstwilliger

M. Valentinus VVeigel,
Hainensis, Pfarherr
doselbst.

A iij

Vns

Uns mit einander zu-
erinneren / das der Tod der gleubigen
ein seliger schlaff sey / vnd das wir müssen in Chri-
sto teglich sterben / nemen wir ihund fur
vns die Wort Pauli / 1. Thessa. 4.

W Ir wollen euch aber / lieben Brü-
der / nicht verhalten von denen
die da schlaffen / auff das ihr nicht trau-
rig seid / wie die andern / die keine hoff-
nung haben. Denn so wir gleuben / das
Ihesus gestorben vnd auffgestanden ist /
also wird Gott auch / die da entschlaf-
fen sind / durch Ihesum mit sich führen.

Weben Freundt vnd An-
dechtigen Christen / Wir wollen
vns bey diesen Worten Pauli mit
einander ermanen von zweien
stücklein. Erstlich / das wir vnse-
re verstorbene nicht auff Heidni-
sche / sondern auff Christliche weise betrauren sol-
len / denn der Tod aller gleubigen ist kein todt / son-
dern ein leiblicher sanffter schlaff / vnd ein durch-
gang

gang mit Christo in das ewige leben. Zum andern/ Wie wir vns bey gesundem leben bereyten müssen durch den Glauben an Christum/ das vns der todt auch ein leiblicher seliger vnd süßer schlaff werde/ denn ein Christ mus teglich lernen sterben/ vnd das ende bedencken / so wirdt es auch ihm endlich nicht schrecklich noch saur abezuscheiden aus diesem jemmerlichen kurtzen leben.

Und fur das erste/ das der todt aller gleubigen nicht ein todt sey/ sondern ein sanffter schlaff/ vnd durchgang mit Christo in das ewige leben / So schreibet der Apostel Paulus also: Wir wollen euch aber lieben Brüder nicht verhalten von denen die da schlaffen / auff das ihr nicht traurig seid/ wie die andern/ die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben/ das Ihesus gestorben vnd auffgestanden ist / also wirdt Gott auch die entschlaffen sind / durch Ihesum mit ihm führen. Wil so viel sagen / Lieben Christen / wenn Gott die ewren aus diesem jemmerlichen kurtzen leben zu sich nimpt vnd hinweg rücket/ so trauret nicht auff Heidnische weise/ seid nicht traurig / wie die andern/ die keine hoffnung haben/ dencket nicht es sey gar aus mit inen/ Sondern dencket was der HERR Christus sagt / Matth 9. Von des Obersten Töchterlein die da auch von himmen gescheiden war/ do er spricht/ das Megdlein ist nicht gestorben / sondern es schlefft / also rede ich Paulus auch im Herrn/ die ewren sind nicht

nicht gestorben / sondern schlaffen nur / vnd in solchem ihrem schlaffe / gehen sie endlich durch Christum ein in das ewige himlische leben / sie stehen in Christo auff / vnd bleiben bey ihm ewiglich / darumb seid nicht traurig.

Sollen wir denn gar nicht weinen noch traurig sein vber unsere verstorbene? Das ist nicht die meinung Pauli / das es vns nicht solte zu hertzen gehen / oder das wir die vnsern nicht solten beweisen aus hertzlichem mitleiden / sondern er wil das wir den todt der gleubigen / anders bedenccken vnd ansehen sollen / als die vngleubigen Heiden thun bey ihren verstorbenen / Nemlich fur einen lieblichen süssen seligen schlaff / sollen wir den tod achten / wie er dann ist / das wir des weinens vnd traurens ein maß halten / vnd vns nicht selbst schaden zufügen / denen die da schlaffen / were mit vnserm weinen nichts gehulffen / vnd vns würde in dieser zeit durch hertzeleidt geschadet.

Die Welt misbraucht der Schrift / vnd ist allzuwenig traurig / das ist / die Weltlichen hertzen bedenccken allzuwenig ihre tod stunde / Ja scheuen sich dafur / hören nicht gerne dauon reden / bleiben also sicher vnd ruchlos / sparen das trauren / oder die betrachtung des todes an ihr ende / bleiben vnd verharren in den sünden wider ihr gewissen / sagen mit halber schriftlicher warheit: Seid frölich alle zeit / lassen aussen (im HERN) daran doch der Christen

Mil. 4

585

Christen freude sol gelegen sein / sonst ist es eine
schendliche üppige freude / welche von Christi tode
abeführet / vnd entfrembdet die hertzen von der
Göttlichen weisheit. Denn der da teglich im sau-
sse lebet / in fressen / sauffen / spielen / zeitlicher sorge /
Weltlicher ergetzung freuden mahlen etc. Wie wil
er sich erinnern seines endes / wie wil er betrach-
ten die todt stunde / die ein mahl mus vber ihn ko-
men / Warlich ein solcher fellet in thorheit vnd
blindheit / vnd verseumet Christum / der da ist die
höchste weisheit vnd flugheit / Was ist aber Chri-
stus vnd seine erkentnis durch den glauben / als die
gröste weisheit Gottes / dadurch wir müssen ein-
gehen mit Christo in das ewige leben / Von dieser
weisheit vnd flugheit Gottes / redet der hoche-
leuchte Moyses im 90. Psalmen / Do er spricht /
Ach HERR lere ons bedenccken / das wir sterben
müssen / auff das wir flug werden / Ist so viel ge-
redt / Ach HERR ich habe keinen andern weg
in Himmel als Christum deinen Son / lass mich
ihn recht erkennen nach seiner krafft vnd wirkung /
so werde ich nicht sicher noch ruchlos hin leben /
sondern den weg zur weisheit behalten / das ich
durch in vnd mit ihme endlich eingehe / in das ewi-
ge leben. Nun / Wie die Weltlichen hertzen all zu
wenig trauren / das ist / allzu wenig den todt bedenc-
cken / also findet man vff der andern seiten bis weile-
etliche / die allzu sehr trawren vber ihre verstorbene /

B

vnd

vnd durch vngewürlich hertzenleidt inen selbst das
leben verkürzen / weñ inen ire liebe freunde / Man/
weib/ kinder sterben/ wenn sie den tod nicht ansehen
für einen sanfften schlaff/ wenn sie meinen es sey gar
aus mit inen/ oder ir trost vnd schatz sey gar verlo-
ren/ welches bey Christen nicht sol sein / sondern ein
messiges trauren sol gehalten werden / also / das es
vns das leben nicht verkürze / Wie dann Ihesus
Sprach anzeiget am 38. Capittel do er spricht /
Mein kindt wenn einer stirbet / so beweine ihn/ vnd
klage ihn/ als sey dir gros leidt geschehen / vnd ver-
hülle seinen leib gewürlicher weise/ vnd bestatte ihn
ehrlich zum Grabe. Du solt bitterlich weinen / vnd
hertzlich betrübt sein/ vnd leidt tragen/ darnach er
gewest ist/ zum wenigsten ein tag oder zweene / auff
das man nicht vbel von dir reden möge/ Vnd tröste
dich auch wider / das du nicht traurig werdest / den
von trauren kompt der tod/ vnd des hertzen traw-
rigkeit schwachet die krefft / Das die traurigkeit nit
in dein hertze / sondern schlahe sie von dir / vnd ge-
denck ans ende/ vnd vergis nicht / denn da ist kein
widerkomen. Es hilfft ihm nicht/ vnd du thust dir
schaden/ Gedencke an in/ wie er gestorben/ so mustu
auch sterben. Gestern war es an mir / Heut ist's an
dir/ Weil der tod nun in der ruwe ligt / so höre auff
sein zugedencken/ Vnd tröste dich wider ober ihn /
weil sein Geist von hinnen gescheiden ist. Das sey
fürzlich gesagt / wie wir Christlich die vnsern sol-
len

587

len betweinen/ vnd bedecken/ das der todt aller
glaubigen sey ein süßer / seliger / sanfter schlaff / vñ
ein durchgang mit Christo in das ewige leben.

Zum Andern wollen wir hören / wie wir müs-
sen durch den glauben an Christum bereitet wer-
den/ bey gesundem vernünfftigem leben / auff das
vns der todt nicht sey ein schrecken / sondern auch
ein lieblicher sanfter schlaff in Christo Ihesu vn-
serm Erlöser.

Was ist gemeiner als sterben? Wie wir das le-
ben alle haben in dieser kurzen zeit / also müssen wir
auch alle dasselbige wider geben/ vnd ein mahl las-
sen. Nun ist die kunst zu sterben die höchste weisheit
Gottes/ in Christo der Welt verborgen / den vn-
mündigen aber offenbar / Wer Christum kenneet im
wahren glauben/ vnd ist in ihm wonhaftig / der kenneet
auch den weg vnd die thür zum Himmel / vnd solcher
weg/ thür oder Christus ist in ihme. Wer Christum
die thür kenneet im glauben/ der weis das Christus
für ihm gestorben ist/ vnd das er auch zugleich mit
Christo sterben müsse/ Rom. 6. Denn welcher
nicht mit Christo stirbet/ derselbige auch nicht mit
ime erbet/ Rom. 8. 6. Nun das wir recht sterben
lernen teglich/ vnd in Christo erlangen mögen/ das
vns der todt ein süßer seliger schlaff werde/ vnd ein
eingang zum himlischen leben/ so sollen wir einfelti-
gen anfahenden Christen/ vns bey gesundem leben
üben in dreien dingen/ das ist/ Der eine selige stun-

B ij

de

de zu sterben bekommen wil / sol die zeit seines lebens
nicht vergessen / des engen schmalen weges in den
Himmel / nemlich Christi Ihesu seines Erlösers /
der da in ihm wonhafftig / solche fruchte vnd stücke
wircket / vnd den Menschen zum tode bereitet / in dē
er in leret drey ding zu verleugnen vnd zu lassen / als
Erstlich das vngöttliche wesen / Zum Andern / die
vergengliche Creatur / Zum Dritten / sich selber.
Welches ist alleine das angenehme opffer in Christo
Ihesu vollendet. Dis hat Christus mit Worten /
vnd mit wercken / mit seiner Vere / leben vnd wandel
erfletet vnd beweiset / auch alle den seinen ernstlich
gebotten zu halten.

Erstlich gehöret zum seligen sterben vnd ab-
scheidt aus diesem leben / das ein mensche bey guter
gesundheit teglich lerne in Christo / vnd mit Christo
sterben / das ist / Verleugnen vnd lassen das vngöt-
liche wesen / vnd Weltlichen luste / als der Apostel
saget / da er Tit. 2. anzeiget die vrsache warumb
Christus erscheinen sey im Fleische / warumb er für
vns gelitten habe / vnd warumb er vns mit seinem
blute erkeufft habe / nemlich das wir sollen verleug-
nen vnd lassen das vngöttliche wesen / vnd die Welt-
lichen lusten / vnd züchtig / gerecht vnd Gottselig le-
ben in dieser Welt etc. das ist / Wir sollen durch wa-
re busse im glauben den sünden absterben / wie wir
in der Tauffe geschworen haben.

Solche Busse oder bekerung (welches eine teg-
liche

liche verleugung ist des sündlichen fleisches) können wir uns selber nicht wircken / machen noch geben / siemus aus dem glauben fließen / als aus dem Göttlichen werck in uns. Wo aber der ware glaube ist / do ist auch Christus vnd sein leben / Wo Christus vnd sein leben ist durch den glauben / da ist auch ware rest vber die sünde / die abtödtung des alten Menschens mit allen lüsten vnd begirden.

Ach HERR Ihesu Christe du wares liecht / vnd leben / erleuchte mein hertz durch deinen Geist / das ich also durch deine wirkung mag verleugnen vnd lassen das vngöttliche wesen / vnd weltlichen luste / das mir die Welt in dir Herre / gecreuziget sey / vnd ich widerumb der Welt / bereite du mich zum seligen sterben / so bin ich wol bereitet / Amen.

Tit. 2

Gal. 6.

Im Andern / Sollen wir bey gesundem leben verleugnen vnd lassen die Creatur / vnd Gott alleine im glauben anhangen durch Christum / Christus alleine sol vnser einiger schatz sein / vnd nicht die zeitlichen güter vnd gaben. Zwene schezze mögen sich in vnsern hertzen nicht vertragen / Matthe. 6. Hanget man an den zeitlichen / so verleuret man das ewige / Hanget man an dem ewigen / das ist Christo / so mus man auch mit ihme verleugnen vnd lassen das zeitliche.

D Jeses verleugnen vnd lassen / von Christo mit worten bezeuget / Matth. 10. 16. 19. ist nichts

B iij

anders

anders/ dann aller güter vnd gaben Gottes also
gebrauchen vnd besitzen / als hette man ihr nicht /
1. Cor. 7. Denn wer Vatter vnd Mutter mehr lie-
bet als mich / der ist mein nicht werdt / Vnd wer
Son oder Tochter mehr liebet als mich / ist mein
nicht werdt / Vnd wer sein Creuze nicht auff sich
nimpt / vnd mir nachfolget / ist mein nicht werdt.
Item / Wer da verleugnet vnd verlesset / Heuser /
Bruder / Schwester / Vater / Mutter / Weib oder
Kind vmb meines Namens willen / der wirds hun-
derteftig wider nemen / vnd das ewige leben erer-
ben. In summa / Wir Christen sollen alle ding in-
ne haben als geliehene güter / die da vns vom Her-
ren gegeben sind auffzuheben / teglich also in vnserm
herzen sagen vnd gedenccken: Ach Ewiger Gott es
ist nichts mein eigen / du hast mir alles geliehen / du
hast mir geliehen das Weib / du hast mir gelihen den
Man / den Ehegenossen / diese Kinder / diese güter /
dis geld / du wirsts auch ein mahl wider abfordern /
vnd zu dir nemen / Ach hilff das ich aller dingen
also gebrauche zu blosser notturfft / nicht zum vber-
flus / nicht zur hoffart / nicht zu schaden meines ne-
ben menscheng / sondern nach deinem liebsten willē.
Solchs verleugnen vnd lassen ist nicht zuuorstehen
auff Widerteufferisch / Denn Christus mit seiner
Lere / leben vnd wandel ist kein Wiederteuffer / son-
dern er ist die Weisheit des Ewigen Vaters.

Drumb wenn man sagt / Ein Christ müsse
verleugnen

597

verleugnen vnd lassen/ Weib/ Kind/ Acker/ Heuser/
etc. wird nicht gemeinet / als solt einer von Weib
vnd kind lauffen/ die güter hinwerffen / sondern es
wird gemeinet/ das man weib/ kindt vnd alle güter
vnd gaben im Herrn besitze vnd gebrauchte / das
man seinen schatz oder trost nicht auff die Creatur
setze/ oder die Creatur mehr liebe als den Schöpf-
fer selbst. Ein Christe betet mit dem Mose im 90.
Psalm also: Ach Herr lere mich bedencken das wir
sterben müssen/ auff das wir klug werden / das ich
mich nicht an dem vergenglichen Mammon ver-
sündige/ vnd das ich willig vnd gerne die geliehene
güter meinem Gotte wider gebe / wenn er sie abe-
foddern wirdt. Das ich mit dem lieben Hiob sage
Ean/ *Dominus dedit, Dominus abstulit, sit nomen Do-
mini benedictum.* Wer also verleugnet vnd lesset das
zeitliche/ es sey Weib/ Kind/ Man/ güter etc. Der
lernet recht sterben in Christo/ vnd hasset nicht so
sehr am vergenglichen/ komet im auch nicht so farw
wenn er einmal durch den tod von hinnen sol schei-
den/ als den ruhlosen sichern Menschen geschicht /
die aus den geliehenen gütern einen Abgot machen/
vnd mit yppiger freude oder Weltlicher ergetzung
ihr leben zubringen. Denn was wir mit lust besitz-
en/ verlieren wir mit angst vnd schmerzen. Sol-
ches verleugnen vnd lassen ist ein tegliches sterben
noch bey gesundem leben / Ja es ist ein angenehmes
Opffer / welches Gott befohlen hat/ vnd ist für der
Welt

Welt ein spot vnd eine thorheit/ für Gott ist es die
höchste weisheit vnd klugheit/ also mit Christo teg-
lich sterben/ die zeitlichen güter im Herrn besitzen/
verleugnen vnd lassen/ die Welt lachet vnd spottet
solcher Lehr vom sterben/ vom gecreuzigten Chri-
sto / vom tode/ 1. Cor. 2. Sie meinet sie wolle one
sterben/ one verleugnung des zeitlichen in Himmel ko-
men/ welches doch vnmüglich ist/ Math. 19. Mar.
10. Luc. 18. Wir lesen Math. 9. Von des Ober-
sten verstorbenen Töchterlein/ das Christus verla-
chet ward von den Pfeiffern vnd vom Volcke/ In
dem er sprach/ Weichet/ denn das Negdlein ist nicht
gestorben/ sondern es schlefft/ Do er dis sprach (sa-
ge ich) Verspotteten vnd verlachten sie ihn. Sol-
cher Pfeiffer sind noch viel bey vns/ Maulchristen/
welche die Lehre vom sterben verspotten vnd aus-
pfeiffen/ vermeinen es sey one not bey gesundem le-
ben des todes zugedencken/ sterben zu lernen in
Christo/ die zeitlichen güter verleugnen vnd lassen/
Es sey vielleicht nur den zwelff Aposteln vnd Jün-
gern Christi gesagt/ vnd nicht den gemeinen Leuten/
es habe es auch Christus fur gethan / sie dürffen
nu nicht sterben mit ihme / noch etwas verleugnen
vnd lassen.

Im dritten/ gehöret auch zum seligen vnd teg-
lichen sterben/ das man verleugne vnd lasse sich
selber / Wie Christus vnser Weg vnd Thür
in Himmel selber saget / zu allen Gleubigen / Wer
mein

593

mein Jünger sein wil / der verleugne vnd lasse sich
selbst / Matth. 10. 15. 19. Wer da ein seligen ab-
scheidt haben wil in seiner todstunde / vnd im Herrn
entschlaffen / demselben ist nicht gnug das er ver-
leugne vnd lasse das vngöttliche wesen / vnd Welt-
liche luste / Es ist ihm auch nicht gnug das er ver-
leugne vnd lasse die vergengliche Creatur / als da
seindt alle zeitliche gaben / sondern er mus auch
verleugnen vnd lassen sich selber / Wie wir dan mit
der Christlichen Kirchen singen / Dir vns lassen
gantz vnd gar / mit allen rechten Christen / Welches
nichts anders ist / als seinen willen auffgeben / auff-
opffern / vnd in den liebsten willen Gottes setzen /
Denn am willen liegt es alles / wo der wille gelas-
sen vnd auffgegeben ist / do ist der ganze Mensch ge-
lassen vnd auffgegeben. O wie ein seligs Opffer ist
das / so der Mensch von hertzen grund saget / Herr
hie hin ich / Ich bin dein gantz vnd gar / dein liebster
wille geschehe an mir. Darumb hat vns Christus
leren im Gebet also teglich sprechen / Dein wille ge-
schehe / wie im Himmel also auch auff Erden. Ach
Herr Ihesu Christe / Nim mich mir / vnd gib mich
gantz zu eigen dir. Wir Christen seind erkaufft vnd
erlöset durch das thewre blut Ihesu / darumb sind
sie nicht ihres eigenes willen / sondern Gottes. So
ich (Weltlicher weise zu reden) etwas auff dem
Marck keuffe / so ist dasselbige mein eigen / vnd ich
mag damit machen was ich wil / Also hat vns
G Christus

Christus erkauft das wir sein eigen sein / vnd in sei-
nem willen wandeln / nicht vnsers gefallen oder
willens leben / Wir sind darumb durch den Son er-
löset vnd erkauft / das wir hinfurt nimmer vnser
selbst / sondern Gottes sein in Christo Ihesu / Rom.
6. 2. Cor. 5. Wir müssen deme leben / der vns er-
kauft hat / vnd nicht vnser selber.

Die vngleubigen sind ires eigenen willens vnd
sind *mancipia Satanae*, Aber die gleubigen sind nicht
ihr eigen / sondern Gottes in Christo. Die Weltli-
chen menschen sagen / meinstu das wir des Teuffels
sein / ob wir gleich nach vnserm eigenen willen leben /
wir sind alle vnsers Herrn Gottes. Antwort / Ja
recht / der Teuffel ist auch vnsers Herrn Gottes / den
ausserhalbem Gotte mag er sich nicht regen noch be-
wegen / vnd dafür ist Gott zu preisen / das er alle
ding / teuffel vnd Engel / gute vnd böse / beschleusset
vnd begreiffet mit seiner Allmechtigen hand. Die
bösen sind Gottes zur ewigen verdammis / denn sie
haben sich nicht verleugnet noch gelassen / sie leben
nach ihrem willen mit dem Teuffel. Die frommen
sind Gottes zur ewigen russe vnd seligkeit / denn sie
haben sich ihrem Gotte auffgeopfert vnd ergeben /
vnd leben im willen Gottes aus krafft des heiligen
Glaubens.

Diese drey Stufen oder Gradt zum teglichen
sterben / sind einem Christen notwendig vñ
nützlich zu üben bey gesundem leben / als
nemlich

595

nemlich (wie gesagt) verleugnen vnd lassen das
vngöttliche wesen vnd Weltliche luste/das ist durch
ware Busse im glauben den sünden absterben mit
Christo/ Rom. 6. Zum Andern / verleugnen vnd
lassen die zeitlichen güter / das ist/im Herrn besitzen
vnd gebrauchen/ sein hertz nicht daran hengen. Zum
Dritten verleugnen vnd lassen sich selbst / das ist mit
willigem gehorsam sich selbst Gotte ergeben vnd
auffopffern in Christo. Diese drey übungen (sage
ich) seind notwendig zu einem seligen Christlichen
abscheid aus diesem leben / Wiewol es eine thorheit
ist fur der Welt/ bey gesundem leben sich des todes
erinneren / den sünden teglich absterben mit Chri-
sto/sich selbst verleugnen vnd lassen/oder Gotte auff
opffern/ so ist es doch fur den augen Gottes die hö-
chste weisheit in Christo verborgen / die Welt ist ein
feindt aller warheit/ darumb hasset sie Christum /
vnd verspottet die Göttliche warheit/ sie wil es spa-
ren bis auffis tod-bette/ es werde sich wol selbst leren
in der noth. Aber so wir nicht zum offtermahl bey
gesundem leben vns ermanen des todes vnd mit
Christo sterben lernen teglich/so wird es vns schwer
vnd sauer ankomen in vnsern letzten nöten/ Ach
Herr lere vns bedencken das wir sterben müssen/off
das wir klug werden.

Diese Lere vom trawren vber den verstorbe-
nen/ vnd vom seligen schlaffe der gleubigen /
betrachten wir billich bey der Leichen dieser
S ij Edlen

Edlen vnd viel tugentsamen Matronen / Frauen
Marthe gebornen von Brentenbachin / derer wir
jetzt aus herzlichem mitleiden das geleitte geben zu
ihrem rugebetlein. Denn zum Ersten hat sie sol-
ches an ihr geübet / vnd bey gesundem leben betrach-
tet / das ein jeder gleubiger teglich müsse mit Chris-
sto sterben / wie wir alle in der heiligen Tauffe ha-
ben geschworen / Darumb sie verleugnet vnd ge-
lassen hat alles vngöttliche wesen / vnd weltlichen
lüste / durch ware busse im glauben fortgeschritten /
das heilige Sacrament des waren Leibes vñ Bluts
Ihesu Christi zum offtern mahl genomen vnd ge-
brauchet / nach Christlicher ordnung vnd einsetzög.
Zum andern / hat sie sich auch offtmals erinnert /
das man alle zeitliche vorgengliche güter / also besiz-
zen vnd gebrauchen muste in diesem leben / als ein
geliehen gut / Welches Gott von einem jeden wider-
fordert neme. Zum dritten hat sie nicht allein die
Welt mit den vergenglichen furzen gaben im Her-
zen gebraucht vnd besessen / sondern auch sich selbst
verleugnet vnd gelassen / aus krafft vnd wirkung
ihres aller heiligsten glaubens in Christo. Denn sie
wol erkennet hat / wie kein erkaufter sein selbst eigen
sein muste / sondern Christi des Erlösers. Darumb
sie von herzen offtmals gebeten hat / Ach Herr Ihesu
Christe / Nim mich mir / vnd gib mich ganz zu
eigen dir / Ich bleibe dein / vnd du bist mein / es sol
vns kein mensch nicht scheiden / Wie ich selbst aus
ihrem

593

ihrem eigenen mundt gehöret habe / das sie es vort
grundt des hertzens habe gesprochen / das war war-
lich Gotte ein angenehmes Opffer / vnd das war das
rechte Christliche verleugnen vnd lassen ihrer selbst.

Aus dieser bereitung durch den glauben an
Christum / ist weiter gefolget manchfeltige Christ-
liche tugend vnd furcht / Als das sie mit grosser freu-
digkeit vnd trewe / in rechter Gottes furcht / nu in
die 21. jar bey irem geliebten Gemahl gewonet hab /
vnd einen freundlichen / Gottsfurchtigen / friedlichen
gesegneten Ehestand gehalten. Allerley gemeine
haus creuze hat sie mit sonderlicher gedult getragē /
so etwa eine beschwerung oder betrübniß ihrem ge-
liebten Ehegenossen vnd kinderlein entstehen wolte /
hat sie mit sonderlicher bescheidenheit wissen vnder-
zudrücken / vnd zu vermeiden / mit freundlichē trost
vnd rath den ihren auch zu hülff kommen. Ir lieben
Kinder / gros vnd klein / hat sie lassen in der furcht
Gottes auffziehen / vnd ist ir höchstes begeren ge-
wesen / das dieselbigen in waren lebendigen glauben
an Christum wurden erzogen / also auch ans ende
verbleiben möchten / darumb sie sterbende / dem lie-
ben Vater mit ernst befohlen.

• Den Armen ist sie mit ihren milden gaben zu
hülff komen / vnd ist gleich eine Mutter der franckē
vnd durfftigen gewesen / wie wir an diesem orte alle
wissen vnd erfahren haben. In ihrer langwirigen
schmerzlichen franckheit / hat sie Christo das creuze

S iij nach

nach getragen / mit ihme teglich gestorben se mehr
vnd mehr / wie oben gemelt / vnd keine vngedult vñ
sich mercken lassen.

Den 27. Martij vmb 12. vhr in der nacht /
hat sie angefangen zu befinden / das ihr seliges stün-
delein vorhanden / zu welchem sie sich bey gesundem
leben im glauben hatte bereitet / vnd sich selber erin-
nert der Geistlichen Lieder vnd etlicher Spruchen /
vnd gesagt / Ach mein Gott / schwach bin ich / vnd
bald darauff also gesprochen / Ich liege im streit vñ
widerstrebe / hilf Herr Christ den schwachen / an
deiner gnade allein ich gleub / du kanst mich stercker
machen etc. Darnach hat sie ihrem geliebten Ehe-
genossen widerumb ire kinder befohlen / vnd gesagt /
Vater ich befehle euch eure kinder / vnd vns allen
samt gesegnet / also hat der liebe Vater samt den
kindern / die hertz trewe Mutter / mit viel heissen
threnen vnd tiessen seuffzen vbergeben vnd lassen
müssen. Auff das hat sie widerumb von hertzen ge-
sprochen / Ach mein Herr Christe ich bin schwach /
du bist je mein liecht / mein weg / meine krafft / mein
auffenthalt vnd leben. Item gesagt / Mit fried vnd
freud ich fahr dahin / in Gottes willen etc. Vnd zu
allerlezt sprach sie / Ach Herr mein Gott / dein bin
ich / darauff drey seuffzen gethan / vnd in Christo
sanfftiglich entschlaffen vmb 6. Vhr zu fruer tages-
zeit.

Also

Also haben wir vns bey dieser begrebnis vnd
 trawer zeit/ durch die wort Pauli erinnern wollen
 miteinander/ das wir nicht wie die Heiden/ sondern
 als Christen die vnsern sollen beweinen/ denn jr tod
 sey ein sanffter seliger schlaff/ vnd ein durchgang
 mit Christo in das ewige leben/ auch das wir möch-
 ten kommen zu einem sanfften seligen abescheiden /
 aus diesem elenden leben/ ist surgehalten worden /
 die notwendige lere vom sterben/ das wir mit Chri-
 sto durch ware busse im glauben/ lernen verleugnen
 das vngöttliche wesen/ bey gesundem leben/ desglei-
 chen die vergenglichen gaben besitzen im Herren/ als
 ein frembdes geliehenes gut/ vnd das wir vns auch
 endlich selber verleugnen vnd lassen mit allen from-
 men Christen ganz vnd gar/ welches Gotte ein an-
 genemes opffer ist im höchsten opffer Ihesu Christo
 vnserm Herrn/ Rom. 12.



Ewiger Gott vnd Vater / der du
 durch deine Wort bist das liecht vnd
 leben aller menschen/ vnd hast vns
 durch Christum deinen Sohn nicht
 alleine erlöset/ vnd mit dir versönet /
 sondern auch den weg vnd die thür geweisset / wie
 wir mit ihme durch ware busse im glauben/ teglich
 müssen sterben/ die Welt mit ihren lüsten verleug-
 nen/ vns selber endlich auff opffern vnd lassen / mit
 allen frommen Christen ganz vnd gar. Lere vns
 bedencfen

bedencken durch deinen Geist/ O gütigster Vater/
das wir sterben müssen/auff das wir klug werden/
so bekommen wir auch einen seligen sanfften abes-
scheid / aus diesem furzen erbermlichen leben/ vnd
gehen mit Christo deinem Sohne ein in die
ewige ruhe / zu welcher du vns
von ewigkeit hast beruffen
vnd erwelet /

Zd 7350
PK
A M E N.



1576.

ULB Halle
004 812 603

3





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Q.K. 316.

v. Ruxleben

Unterricht Predigte.

Wie man Christlich trawren/ vnd
teglich solle im Herren sterben.

Über dem Begrebnis der Edlen vnd
viel Tugentsamen Matronen / Frawen Marthe
gebornen von Breitebachin / Des Gestrengen Ed-
len vnd Ehrenuesten Cornely von Ruxleben /
Churfürstlicher G. zu Sachssen Oberster
Jegermeister / vnd zur Tzschopen ehli-
che verstorbene Hausfraw ic.



Gehalten von

M. VALENTINO WEIGE

LIO Hainensi, Pfarherrn zur Tzschopen /

den 22. Martij des 1576.

Jars.

Z d
7380